



Kooperationsvertrag unterzeichnet

Für Mannheim Medical Technology Campus

Startschuss für Investitionen auf dem „Mannheimer Medical Technology Campus“ (MMT-Campus): Die Stadt Mannheim und die Technologiepark Mannheim GmbH (TPMA) haben am 27. September den gemeinsamen Kooperationsvertrag unterzeichnet und so endgültig den Weg für die Realisierung des MMT-Campus geebnet.

Der geplante MMT-Campus grenzt direkt fußläufig an den Campus der Universitätsmedizin Mannheim an und umfasst zwei große Entwicklungsschritte. Beginnend mit der Erschließung im Februar 2017 sind im ersten Entwicklungsschritt vier Gebäude mit Büro-, Werkstatt- und Laborflächen vorgesehen.

Mit dem Abschluss des Kooperationsvertrages kann die Technologiepark Mannheim GmbH, eine 100 Prozent Tochter der staatseigenen L-Bank, jetzt als Hauptinvestor mit der Entwicklung ihrer insgesamt drei geplanten Gebäude starten. Die Umsetzung mit einem Investitionsrahmen von rund 40 Millionen Euro ist in drei zeitlich versetzten Bauabschnitten vorgesehen. Voraussichtlicher Baubeginn des ersten Gebäudes ist im Sommer 2017.

Die neu gegründete TPMA GmbH wird Entwicklung, Realisierung, Betrieb und Vermarktung dieser drei Gebäude auf dem MMT-Campus übernehmen. Die zukünftigen Flächen sollen vor allem an Unternehmen aus den Sektoren Medizintechnologie und Life Science sowie an Firmen mit branchenspezifisch ergänzenden Dienstleistungen vermietet werden.

TPMA Geschäftsführer Thomas Dephoff betonte anlässlich der Vertragsunterzeichnung, dass das gemeinsam mit der Stadt Mannheim erstmals geplante Campus-Konzept richtungsweisend für zukünftige Strategien der Standortentwicklung in Baden-Württemberg sein wird.



Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs von der sander.hofrichter architekten GmbH.

FOTO: STADT MANNHEIM

Gemeinderat beschließt Einführung des Hundeführerscheins

Prüfung in Theorie und Praxis

Er soll zum einen das Wissen über den richtigen Umgang mit Hunden verbessern und zum anderen dafür sorgen, dass Herrchen und Frauchen im Alltag die Kontrolle über ihren Vierbeiner haben: der Hundeführerschein. Der Gemeinderat hat in seiner heutigen Sitzung die „Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Hundesteuer in Mannheim“ und damit die Einführung eines Hundeführerscheins in Mannheim beschlossen.

„Wer einen Hund hält, der sollte sich dessen bewusst sein, dass er damit auch Verantwortung trägt: gegenüber seinem Tier, aber auch gegenüber den Menschen, denen er mit seinem Hund täglich auf der Straße begegnet“, erklärt Erster Bürgermeister Christian Specht. „Der Gemeinderat hat uns bei den Etatberatungen im Dezember 2015 beauftragt, einen Anreiz zu schaffen, um den Erwerb des Hundeführerscheins attraktiver zu gestalten. Das haben wir getan.“

In der Praxis heißt dies künftig: Wer die Hundeführerschein-Prüfung mit seinem Vierbeiner erfolgreich absolviert, wird dafür zwei Jahre lang von der Hundesteuer befreit. Bei dem der-

zeitigen Steuersatz von 108 Euro pro Jahr bei der Haltung eines Hundes beläuft sich die Ersparnis folglich auf über 200 Euro.

Allerdings muss der Hundebesitzer je nach Anbieter mit einem Preis von 100 bis 130 Euro für den Erwerb des Hundeführerscheins rechnen. Die Prüfung wird schließlich in zwei Teile abgelegt: Sie besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Die Theorie befasst sich mit der Sachkunde wie beispielsweise der Körpersprache von Hunden, der richtigen Reaktion in Gefahrensituationen oder den Rechtsvorschriften in der Öffentlichkeit. Der praktische Teil lehnt daran an: hier geht es um ein sicheres Auftreten von Hund und Halter in der Öffentlichkeit und um die Anwendung dessen, was in der Theorie erlernt wurde.

Die zweijährige Steuerbefreiung gilt für alle Hunde, deren Herrchen oder Frauchen den Hundeführerschein nach dem 1. Januar 2016 erworben haben. Einzige Ausnahme bilden Kampfhunde oder Kampfhundekreuzungen: bei diesen Rassen bleibt der Steuersatz unberührt. (red)

Mannheims Europastrategie in Bukarest präsentiert

Erster Bürgermeister Christian Specht bei EU-Kongress



Erster Bürgermeister Christian Specht spricht beim EU-Kongress in Bukarest.

FOTO: STADT MANNHEIM

Die Stadt Mannheim erhält seit dem Jahr 2000 EU-Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Möglich wurde dies, da sich Mannheim – als erste Stadt in Baden-Württemberg – im Rahmen einer umfassenden Gesamtstrategie auf die Beantragung und Umsetzung von EU-Projekten vorbereitete. Der Mannheimer Ansatz, der vor allem auf die Bewältigung des Strukturwandels durch Innovation, Existenzgründungen und Internationalisierung setzt, gilt in der Europäischen Union als vorbildhaft. Aus diesem Grund nahm Mannheims Erster Bürgermeister Christian Specht am deutschen Nationalfeiertag auf Einladung der EU-Kommissarin für Regionalpolitik und Stadtentwicklung, Corina Crețu, an einer internationalen Konferenz in der rumänischen Hauptstadt Bukarest teil.

Specht vertrat bei der Konferenz, die unter dem Motto „Meine Stadt in unserem gemeinsamen Europa“ stand, zugleich das Netzwerk europäischer Großstädte, EUROCITIES, dem Mannheim seit 2009 angehört und das sich als Sprachrohr der Städte gegenüber der Europäischen Union versteht.

In seinem Vortrag, der von rund 250 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus ganz Europa, insbesondere Bulgarien und Rumänien, sowie Experten für Stadtentwicklung verfolgt wurde, erläu-

terte Specht, wie es Mannheim gelungen ist, mithilfe der Europäischen Union den Strukturwandel zu bewältigen. „Als Mannheim in der Förderperiode 2000 bis 2006 erstmals Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung erhielt, hatten wir einen dramatischen Verlust an Arbeitsplätzen in der Industrieproduktion zu verkraften und waren mit erheblichen Kosten für soziale Transferleistungen konfrontiert.“ Durch den intelligenten Einsatz von EU-Mitteln sei es gelungen, so Specht weiter, nicht nur eine erhebliche Zahl neuer Arbeitsplätze in innovativen Branchen, wie etwa der Musikindustrie zu schaffen, sondern zugleich Städte wie den Jungbusch im Rahmen integrierter Konzepte in Zukunftsfähige und dynamische urbane Quartiere zu transformieren.

Specht erläuterte, welches aus seiner Sicht die zentralen Erfahrungen der Stadt Mannheim bei der Umsetzung großer EU-Projekte sind: „Die Europäische Regionalpolitik hat eine erhebliche Hebelwirkung, indem sie Investitionen auslöst, die weit über die Förderung der öffentlichen Hand hinausgehen. Sie fungiert als Katalysator und Beschleuniger, da sie die Einführung neuer Ideen und Strategien fördert. Und schließlich mache sie die Europäische Politik sichtbar und sei somit eine wichtige Quelle der Akzeptanz für Europa – gerade in Zeiten

des Austritts des Vereinigten Königreichs und der zunehmenden Spaltung Europas.“

Die EU-Kommissarin zeigte sich dankbar für die Anregungen aus Mannheim. Sie verwies darauf, dass zwar immer mehr Europäerinnen und Europäer in Städten lebten, zugleich aber die Entwicklung der urbanen Räume höchst unterschiedlich verlaufe. Während einzelne Städte und Regionen in wirtschaftlicher Hinsicht und bezogen auf die Einwohnerzahl wachsen, seien in vielen Städten und Gemeinden in Bulgarien und Rumänien mittlerweile die Hälften der Bevölkerung fortgezogen. Die Kommissarin appellierte, dass dieser Prozess schnellstmöglich gestoppt werden müsse und Bulgarien und Rumänien eine eigenständige Entwicklungsperpektive benötigten.

Mannheims Erster Bürgermeister Specht verwies in diesem Zusammenhang auf die Erfahrungen und Fähigkeiten der Städte: „Städte sind die Orte, wo Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft entstehen, indem wichtige Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammenkommen. Ich ermutige die Europäische Union, diese Fähigkeiten zu nutzen und die Städte in Europa zu stärken – durch finanzielle Mittel aber auch durch die Übertragung von mehr Verantwortung.“ (red)

STADT IM BLICK

Jobbörsen im Internet

Vortrag. Monster, Stepstone, JobScout24, Jobware – das Internet ist für die Jobsuche heutzutage unverzichtbar. Jobbörsen haben eine große Reichweite, können regional eingeschränkt werden und sind in der Regel kostenlos. Am 12. Oktober von 10 bis 12 Uhr stellt eine Expertin bekannte Jobbörsen in der Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt in D 7, 27 vor und erklärt, wie sie zu nutzen sind. Info und Anmeldung unter frauundberuf@mannheim.de oder 0621 293-2590 (www.frauundberuf-mannheim.de). (red)

Lernpaten gesucht

In Kooperation mit der Stadt Mannheim, Fachbereich Bildung, sucht KinderHelden engagierte Bürgerinnen und Bürger, die Lust und Zeit haben, ihre Erfahrungen an Grundschulkinder mit erschweren Startbedingungen weiterzugeben. Alle Informationen rund um das Projekt „Mannheimer Cleverlinge“ finden sich im Internet unter www.kinderhelden.info und auf der nächsten Informationsveranstaltung am Dienstag, 11. Oktober, um 18 Uhr im KinderHelden-Büro (Q2, 5, 68161 Mannheim). Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen unter Telefon 0621 18066364 (Ricarda Drost). (red)

Zählerstand online melden

Bürger, die ihren Hausgarten mit Leitungswasser bewässern und diesen per Zwischenzähler gemessenen Wasserverbrauch dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim melden, erhalten auf Antrag die hierfür bezahlten Schmutzwassergebühren erstattet. Ab sofort besteht die Möglichkeit, die jährliche Meldung des Zählerstands auch online zu senden. Das Online-Formular ist unter www.mannheim.de/stadtentwaesserung hinterlegt. Die Stadtentwässerung weist darauf hin, dass die Meldung spätestens bis zum 31. März des Folgejahres einzurichten ist. (red)

Wie Vorurteile entstehen

Das Marionettentheater Weiss führt am Dienstag, 11. Oktober, 14 Uhr, in der Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus, N 3, 4, das Figurentheaterstück „Vom Raben und dem Wolf“ auf und verhandelt kindgerecht das Thema „Vorurteile und Klischees“. Nach der Aufführung können sich Erwachsene und Kinder ab sechs Jahren an Informations- und Mitmachstationen mit der Sprache, Kultur und Geschichte der Roma und Sinti vertraut machen. Zudem gibt es einen Büchersstand mit ausleihbaren Kinder- und Jugend Sachbüchern zum Thema „Vorurteile“. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. (red)



Bibliothekslabor mobil prengekrönt

Stadtbibliothek bringt Medienkompetenzvermittlung in die Quartiere

Das Bibliothekslabor mobil der Stadtbibliothek wurde beim bundesweiten Wettbewerb „Medien, aber sicher.“ der Initiative Teachtoday mit einem deutschen Landespreis ausgezeichnet.

„Als eine wesentliche außerschulische kommunale Bildungseinrichtung beschreitet die Stadtbibliothek stets neue und innovative Wege, um allen Mannheimer Kindern einen niederschwelligen Zugang zur Förderung von Lese-, Medien- und damit Sprachkompetenzen zu ermöglichen“, erklärt Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb. Die Theorie befasst sich mit der Sachkunde wie beispielsweise der Körpersprache von Hunden, der richtigen Reaktion in Gefahrensituationen oder den Rechtsvorschriften in der Öffentlichkeit. Der praktische Teil lehnt daran an: hier geht es um ein sicheres Auftreten von Hund und Halter in der Öffentlichkeit und um die Anwendung dessen, was in der Theorie erlernt wurde.

Mit der Einrichtung des N³-Bibliothekslabors schuf die Stadtbibliothek bereits 2014 einen Raum, in dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene den sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit neuen Medien spielen können. Die mobile Ausgabe des Medienkompetenzzentrums kommt dicht bepackt unter anderem mit iPads, Laptops, Scanner und Drucker, Leselernstiften, 3D-Drucker, Aufnahmegeräten, GPS-Geräten oder sogar einem Hotspot für mobiles WLAN in die Quartiere der Stadt und macht das Angebot Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren zugänglich. „Das Bibliothekslabor ist ein kleines Experimentier-



Dr. Ulrike Freundlieb und Dr. Bernd Schmid-Ruhe begutachten das mobile Bibliothekslabor.

FOTO: STADT MANNHEIM

feld, das unsere Nutzerinnen und Nutzer geschützt und begleitet in dieses höchst dynamische Thema einföhrt“, erklärt der Bibliotheksleiter Dr. Bernd Schmid-Ruhe. Pädagogisch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek betreut, erreicht das Bibliothekslabor mobil mit diesem Auftrag die Schulen und Kindertagesstätten im gesamten Stadtgebiet. Die Klimaschutzagentur Mannheim besorgte die Umrückung auf den umweltfreundlichen Elektroantrieb der knallroten Piaggio Ape, die nicht

nur ob ihrer einzigartigen Bauform aus dem Blechlawinenreiter hervorsticht, sondern sich auch flüsterleise den baulichen Voraussetzungen ihrer Einsatzorte anpasst. (red)

Weitere Informationen:

Das Bibliothekslabor mobil für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren ist für Schulen, Kindertagesstätten oder pädagogische Projekte bei der Stadtbibliothek, Bettina Harling, bettina.harling@mannheim.de, 0621 293-8912, buchbar.

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredakteurin: Monika Enzenbach (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gairé
E-Mail: amsblattmannheim@wohnenblatt-mannheim.de
Herstellung: MMG – Mannheimer Morgen Großdruckerei
Verteilung: PVG Ludwigshafen, zustellereklamation@wohnenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann die jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Zwischen Verführung und Kunst

Erste umfassende Ausstellung des Lebenswerks Peter Gowlands im ZEPHYR



Das Farbdia zeigt das Model Venetia Stevenson.

FOTO: PETER GOWLAND



Mickey Hagarty stemmt Jayne Mansfield.

FOTO: PETER GOWLAND

Kultur. Die Ausstellung „Peter Gowland's Girls“ widmet sich den aufregenden Pin-Up-Fotografien des amerikanischen Fotografen Peter Gowland (1916 – 2010). Er fotografierte ab 1946 in und um Los Angeles junge Frauen im Glamour- und Pin-Up-Stil. Bereits zu Beginn seiner Karriere bezeichnete ihn die New York Times 1954 als „America's No. 1 Pin-Up Photographer“ und siedelte seine Bilder später im „Irgendwo zwischen Verführung und Kunst“ an. Anlässlich des 100. Geburtstags des Fotografen präsentiert ZEPHYR – Raum für Fotografie weltweit erstmals eine umfassen-

de Ausstellung seines Lebenswerks. „Peter Gowland's Girls“ ist vom 9. Oktober bis 29. Januar 2017 in den Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen.

Seine Models fand Peter Gowland an den Filmsets in Hollywood, bei Agenturen oder Schönheitswettbewerben. Er inszenierte und fotografierte sie im Studio oder an den Stränden von Los Angeles bis Malibu. So trug er wesentlich zur Entstehung des Mythos Kaliforniens als ewig sonniges Nachkriegsparadies der Moderne bei. Peter Gowlands Stil verbindet die weibliche Schönheit mit natürlicher Frische, reizender Pose und eleganter

Gestaltung. „Peter Gowland's Girls“ präsentiert mit rund 200 Werken die aufregendsten, elegantesten und gewagtesten Bilder einer beispiellosen Pin-Up-Fotografenkarriere. Diese stammen aus Gowlands Nachlass, der zehntausende Prints und Dias umfasst.

Die Ausstellung zeigt Stars wie Joan Collins oder Jayne Mansfield, Gowlands Arbeit für „Playboy“ oder „Rolling Stone“ sowie Gowlands Bilder für ungezählte Kalender- und Zeitschriften der 40er bis 70er Jahre.

In der Ausstellung gibt es Bilder zu entdecken, die nur einen kurzen Au-

genblick jener Jahre ablichten und dennoch bis heute aufregend jung geblieben sind. „Peter Gowland's Girls“ finden sich an Strand und Pool, versteckt hinter Spitzen und Vorhängen oder draußen in der Natur. Sie treten stilvoll-elegant oder sportlich-frisch auf, sie können als Damen oder als „das Mädchen von nebenan“ erscheinen. Jedoch bleiben sie immer eine wunderbar bewegte Projektionsfläche für die Phantasie. (red)

Weitere Informationen:

www.zephyr-mannheim.de

Schwöbels Woche

Peter. Blumen. Fest.

Es war einmal ein kleiner Mann, der hieß Peter. Er lebte in der sonnigen Stadt am Rhein, wo der Neckar in den Silbernen Strom mündet. Peter war ein Besonderer – er war nicht normal. Heute würde man ihn wohl als geistig und körperlich behindert bezeichnen. Damals sagten die Leute: „De Peda is nädd kloor im Kobb.“ Die Gutmütigen unter ihnen fügten hinzu: „Awaa schunsch Himmel. issa gonz kloor.“ Die Hewwl hawwe gsacht:



dens sorgten im Juni 2016 für die Verschönerung seines Grabs als Ausdruck der Achtung vor diesem besonderen Mannheimer. Unser fast 500g schwere Bloomaul-Orden zeigt den Blumme-Peda, wie er die Welt auf den Kopf stellt, indem er sich vornüber beugt und durch seine Beine guggt. De Blumme-Peda is unsan Schdellvadreda im

Wichtiger noch: Mannheims Große Carnevalgesellschaft, der FEUERIO, hat als herausragende Wohltätigkeits-Veranstaltung das Blumenpeter-Fest gegründet. Nächstes Jahr feiert es sein fünfzigjähriges Jubiläum. Die Feuerianer kennen ihre Kur-Herrschafe! „Kaaf ma Ebbes ab!“. Mein pfälzer. Die schaffe gern, duu gern was Guudes un genieße gern. Die bsonnare Eingen Theaterkneipe „Zum Zwischenakt“ geschafde fließe uffm Blumme-Peda (B2) und hat den Blumme-Peda oft erlebt. Feschd zomme wie Negga un Rhoi. Des Johr war's bsonnas schää: die Monnema hawwe in de Sunn un in ihrer Monnema Seel gebaad – uubeschwert wie schbielende Kinna.

„De Blumme-Peda is unsan Schdellvadreda im Himmel.“

Hans-Peter Schwöbel Für die Mannheimer wurde er zur Witzfigur und zum Opfer derber Späße. Zahllos die Witze, in denen der Blumme-Peda durchaus schlagfertig hervortritt. Verwöhnt wurde er von seinen zu derben Übertreibungen neigenden Mannheimern nicht. Schließlich kam er nach Wiesloch und starb dort 1940. Nach Jahren kollektiver Umgestaltung stellte sich 1945 allerdings die Frage, wer denn in den letzten 12 Jahren „nädd kloor im Kobb“ war...

Aber: Peters eigentlich traurige Geschichte findet ein happy end, das gleichzeitig ein glücklicher Anfang ist – für uns: De Blumme-Peda liegt in Wiesloch auf einem wunderschönen Friedhof. Die Ordensschwestern und -brüder des Bloomaul-

Die Kolumne gesprochen:

Schwöbels Woche hören unter www.mannheim.de/schwoebels-woche

STADTMARKETING MANNHEIM²

Der Erfindergeist lebt

Jahreskonferenz des Bundesverbandes Innovations-, Technologie- und Gründerzentren im MAFINEX-Technologiezentrum

Mannheim ist für Erfinder und Gründer ein ganz besonderes Pflaster. Der Tüftlergeist von Carl Benz, Julius Hatry oder Karl Freiherr von Drais ist in der Quadratstadt noch immer lebendig. Bester Beweis dafür: Unter dem Dach der mg:mannheimergründungszentren-Gesellschaft finden innovative Köpfe acht ganz unterschiedliche Existenzgründungszentren mit einer fördernden Infrastruktur vor. Diese guten Voraussetzungen werden auch außerhalb der Stadtgrenzen wahrgenommen. So war es kein Zufall, dass die diesjährige Jahreskonferenz des Bundesverbandes Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (BVIZ) im Mannheimer MAFINEX-Technologiezentrum stattfand. Rund 140 Leiter und Mitarbeiter von Technologie-, Innovations- und Gründungszentren nahmen Ende September an der zweitägigen Veranstaltung mit dicht gepackter Tagesordnung teil. „Mannheim hat im Rahmen der Tagung die Chance genutzt, sich mit seinen Gründungszentren und den zu gehörigen bestens vernetzten Unter-



Das C-HUB ist eines der acht Gründungszentren der mg:mannheimer gründungszentren gmbh mit hervorragenden Voraussetzungen für Start-ups.

FOTO: DANIEL LUKAC

fassste zukunftsweisende Themen wie „Die Anforderungen der Generation Y an die Gründungszentren“, „FabLabs & Co.: Neue Formate der Gründerunterstützung in den Zentren“ oder „Social Media Impact“.

„Mit ihren acht Gründungszentren und einem neunten in Bau setzt unsere Stadt Maßstäbe und bietet über 250 Jungunternehmern Platz für Innovation, Kreativität und Wissensaustausch“, fasste Wirtschaftsdezernent Michael Grötsch bei der Begrüßung der Gäste zusammen. Dass Mannheim als dynamischer Gründungsstandort wahrgenommen wird, bestätigte nach einer Stadtrundfahrt durch die Gründungslandschaft (Besuch von Musikpark und C-Hub) dann auch BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel. „Mannheim ist in den vergangenen Jahren richtig durchgestartet und hat ein abgestimmtes Programm zur Ansiedlung und Förderung von jungen Unternehmen auf die Beine gestellt“, stellte er anerkennend fest.

Auch die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut lobte das „differenzierte Angebot, das Gründern in Mannheim geboten wird.“ Schließlich seien Unternehmensgründungen der Motor des wirtschaftlichen Strukturwandels. Das Land Baden-Württemberg setzt dabei besonders auf Qualität, Innovation und Überlebensfähigkeit, so die Ministerin weiter. Mit Erfolg: 30 Prozent der deutschen Patentanmeldungen kamen 2015 aus Baden-Württemberg.

Die Erfinderfolgsgeschichte aus Mannheim bekommt übrigens zum Monatsende eine große Bühne. An prominenter Stelle in der Stadt, in der Augustaanlage, zeigen vom 24. Oktober bis 5. Dezember 18 Mannheimer Unternehmen auf großen Würfen und Exponaten, wo die Wurzeln ihres Erfolgs liegen.

Die „Allee der Innovationen“ – eine Initiative der Stadtmarketing Mannheim GmbH – verwandelt Mannheims wichtigste Zufahrtstraße in eine Art Freiluftausstellung. Dabei geht es um technische Innovationen, aber auch um Erfolgsstories auf gesellschaftlich-kulturellem Gebiet. (ps)

stützungsstrukturen als herausragender Gründungsstandort in Deutschland zu platzieren“, zog Dr. Claudia Rabe, Zentrumsleiterin des MAFINEX-Technologiezentrums, ein positives Resümee.

Ehrengäste im Rahmen des Eröffnungsplenums und beim Galaabend im Mannheimer Schloss waren die Wirtschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg Nicole Hoffmeister-Kraut, stellvertretender Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl sowie Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch. Das Tagungsprogramm um-

WOCHE NBLATT



mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM²

47. Jahrgang
40. Woche
6. Oktober 2016
Auflage 19.100 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Erste umfassende Ausstellung des Lebenswerks Peter Gowlands.

[Seite 2](#)

Amtsblatt: Mannheims Europastrategie bei EU-Kongress in Bukarest präsentiert.

[Seite 3](#)

Sport: Die Fight Night feiert Jubiläum - Schauplatz ist die GBG-Halle.

[Seite 8](#)

Veranstaltungen: Zehnte Leserreise des „Wochenblatts“ befährt Donaukatarakte.

[Seite 9](#)

Sport

Starker Gegner wartet am Sonntag

Eishockey. Am Sonntag hoffen die Fans der Adler Mannheim darauf, dass die Adlerkrallen kräftig genug sind um die „Roten Bullen“ aus München bei den Hörnern zu packen, schließlich reist der EHC Red Bull München in die SAP Arena. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8. (va/red)

Leseraktion

Günstig in den Holiday Park



FOTO: PLOPSA

Haßloch. Familien- oder Grusel Spaß im Holiday Park: Gegen Vorlage des Originalcoupons im Innenteil erhalten bis zu fünf Personen je 35 Prozent Rabatt auf den regulären Eintrittspreis von 29,95 Euro an den Holiday Park-Eingangskassen. Diese Leseraktion ist gültig an allen Öffnungstagen bis Saisonende 2016. Ermäßigungs kombinationen, Verkauf und Kopien nicht möglich.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 10.



Die Wertstofftonne gibt es in zwei Behältergrößen: als zweirädrige 240-Liter-Tonne und als 1100-Liter-Tonne.

FOTO: STADT MANNHEIM

Wertstofftonne ersetzt Gelbe Säcke

Alles Wissenswerte zur Einführung der Wertstofftonne

Abfallwirtschaft. Der Gelbe Sack ist Geschichte, ab 1. Januar 2017 hat Mannheim die Wertstofftonne. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtour. Die folgenden Fragen und Antworten liefern alle wichtigen Informationen zur Einführung der Wertstofftonne.

Wieso werden die Gelben Säcke abgeschafft?

Die Wertstofftonne ersetzt die dünnen Gelben Säcke. Die Sammlung über die Tonne ist nicht nur komfortabler, sondern auch deutlich sauberer und hygienischer. Gelbe Säcke, die sich am Straßenrand türmen, leicht aufreißen, ihren Inhalt in der Umgebung verstreuen und schlimmstens Ungeziefer anziehen - das gehört mit der Einführung der Wertstofftonne der Vergangenheit an. Die Stadtsauberkeit sowie das Stadtbild werden deutlich verbessert.

Im Rahmen des Beteiligungshaushalts erhielt die Einführung der Wertstofftonne 2015 ein klares Votum der Bürgerinnen und Bürger. Es war ebenfalls der politische Wille des Gemeinderats der Stadt Mannheim, von Sack auf die Tonne umzustellen.

Wie wird die Wertstofftonne eingeführt?

Die Wertstofftonne wird ab Januar 2017 geleert und ersetzt den Gelben Sack dann vollständig. Die insgesamt rund 50.000 Wertstofftonnen für die

Mannheimer Haushalte werden zwischen Oktober und Dezember aufgestellt. Bis Ende des Jahres werden nach wie vor die Gelben Säcke abgeholt.

Wer leert die Wertstofftonne in Mannheim?

Bei der Wertstofftonne handelt es sich um ein vorwiegend privatwirtschaftlich organisiertes und finanzielles Sammel- und Verwertungssystem, für das die Dualen Systeme verantwortlich sind.

Im Rahmen einer Ausschreibung der Dualen Systeme erhielt die Firma Knettenbrech + Gurdulic den Auftrag für die Sammlung der Wertstoffe in 78 Prozent des Stadtgebietes Mannheim. Um die übrigen 22 Prozent des Stadtgebietes kümmert sich die Abfallwirtschaft Mannheim. Der jeweilige Ansprechpartner mit Telefonnummer ist auf dem Wertstofftonnen-Aufkleber zu finden.

Wie oft wird die Wertstofftonne geleert?

Die Leerung der Wertstofftonne erfolgt im gesamten Stadtgebiet alle vier Wochen. Die Finanzierung der Wertstofftonne ist unter anderem auf einem vierwöchentlichen Leerungsrhythmus aufgebaut. Seitens der Systembetreiber der Dualen Systeme ist nur ein vierwöchentlicher Leerungsrhythmus vorgesehen. Ein kürzerer Leerungsrhythmus würde unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen.

Wird dieser Rhythmus ausreichen?

Das zur Verfügung gestellte Wertstofftonnenvolumen ist ausreichend bemessen. In eine 240-Liter-Wertstofftonne passt der Inhalt von bis zu sechs Gelben Säcken, wobei es sinnvoll ist, die Wertstoffe lose einzuwirfen, um das Volumen optimal auszunutzen. Bei Mehrbedarf kann die Anzahl der Wertstofftonnen erhöht werden. Dies muss von den Eigentümern schriftlich beantragt werden. Gelegentliche Mehrmengen können kostenlos bei den Recyclinghöfen abgegeben werden.

Was müssen Hauseigentümer und Mieter zukünftig beachten?

Es gibt zwei Behältergrößen: Die zweirädrige 240-Liter-Wertstofftonne und die vierrädrige 1100-Liter-Wertstofftonne. Die zweirädrige muss von den Bürgern an den Fahrbahnrand gestellt werden, die vierrädrige wird von dem Entsorger vom Standplatz geholt und wieder zurückgestellt.

Was gehört in die Wertstofftonne und was nicht?

Alle Verpackungen, die bisher im Gelben Sack gesammelt wurden, gehören ab 2017 in die Wertstofftonne. Zusätzlich kommt alles andere aus Plastik und Metall hinein, zum Beispiel Eimer, Wäschekörbe, Spielzeug aus Kunststoff, Töpfe, Pfannen und Eisenwaren wie Nägel und Schrau-

ben. Ausgeschlossen sind zum Beispiel Elektroschrott, Holz, Altkleider und Glasflaschen. Dafür gibt es andere Entsorgungswege wie die Recyclinghöfe oder die Depotcontainer.

Was sollte ich tun, wenn ich keinen Platz für eine Wertstofftonne habe?

Hauseigentümerinnen und -eigentümer, die keine Stellfläche für die Wertstofftonne auf ihrem Grundstück finden, wenden sich bitte an die Abfallwirtschaft Mannheim unter Telefon 293-8373 oder an die E-Mail-Adresse: abfallwirtschaft@mannheim.de. Die Standplatzberater kommen gerne vor Ort, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Welche Möglichkeiten gibt es, wenn die aufgestellte Wertstofftonne nicht ausreicht?

Zusätzliche Tonnen können beim zuständigen Entsorger beantragt werden. Die entsprechende Rufnummer ist auf der Wertstofftonne zu finden. Es wird empfohlen, zunächst die Aufstellung und eventuell sogar die ersten Leerungen abzuwarten, um zu testen, ob die aufgestellte Tonnengröße und Anzahl ausreicht. Änderungswünsche können ab Anfang 2017 ausgeführt werden. (red)

Weitere Informationen:

www.abfallwirtschaft-mannheim.de/wertstofftonne

Stadt Nachrichten

Erste Prothese aus Keramik eingesetzt

Medizin. Die Unfallchirurgen des Theresienkrankenhauses haben im Juni erstmalig eine Knie-Prothese eingesetzt, die vollständig aus Keramik besteht. Damit ist die Klinik die erste in ganz Baden-Württemberg, die eine solche Therapiemethode verwendet, um Patienten mit Schäden im Kniegelenk wieder zu mehr Lebensqualität zu verhelfen, heißt es in einer aktuellen Pressemitteilung des Krankenhauses. „Wir sind sehr froh darüber, nun auch Patienten mit einer ausgeprägten Nickelallergie helfen zu können“, sagte Oberarzt Dr. Timo Markl: „Die bisher üblichen Standard-Knieprothesen enthalten, selbst wenn sie keramisch beschichtet sind, einen gewissen Nickelanteil“. Wenn Patienten Allergien haben oder erst entwickeln, kann es zu möglichen Problemen kommen: Es können Beschwerden im Gelenk bleiben oder gar eine Revision notwendig werden. (red)

Dörr folgt auf Pfanz-Sponagel

Politik. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz hat Katharina Dörr (CDU) als neues Gemeinderatsmitglied verpflichtet. Die 32-jährige gebürtige Mannheimerin folgt auf Peter Pfanz-Sponagel, der aufgrund seiner neuen Funktion als Prokurist bei der BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH nicht mehr dem Gemeinderat angehören kann. Katharina Dörr arbeitet nach ihrem Studium der Politischen Wissenschaft an der Universität Mannheim und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Konferenzmanagerin bei der Forum Institut für Management GmbH in Heidelberg. Da Dörr wegen des Nachrückens in den Gemeinderat aus dem Bezirksbeirat ausgeschieden ist, wurde auf Vorschlag des CDU-Ortsverbandes Gabriele Fleck-Dressler in den Bezirksbeirat Feudenheim bestellt. (red)

Wiederaufnahme im Schnawwl

Theater. Am Sonntag, 9. Oktober, kommt um 11 Uhr die Komödie Haus Blaues Wunder (UA) für junges Publikum an sechs Jahre zurück auf die Bühne des Schnawwl. Um 10.30 Uhr gibt es eine Stückeinführung im Foyer des Schnawwl. Weitere Vorstellungen am 10. und 11. Oktober. Karten unter 0621 1680 302 oder über www.nationaltheater-mannheim.de. (red)

Zitat

„Das ganze Leben ist ein ewiges Wiederanfangen.“

Hugo von Hofmannsthal (1874-1929), österreichische Schriftsteller

„Mannheim hat Zukunft im Blick“

Italienischer Botschafter zu Besuch



Empfang des italienischen Botschafters im Rathaus. FOTO: STADT MANNHEIM

„Mannheim ist eine Industriestadt, die die Zukunft im Blick hat“, zeigte sich der Botschafter der Italienischen Republik, seine Exzellenz Pietro Benassi beeindruckt. Benassi besuchte Mannheim im Rahmen des Salon Diplomatie et Economique. Nachdem er am Vormittag im Existenzgründerzentrum C-HUB gewesen war und unter anderem italienisch-stämmige Existenz-

gründer kennengelernt hatte, wurde er von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im Beisein des Ersten Bürgermeisters Christian Specht sowie der Stadträte Andrea Safferling und der Stadträte Carsten Südmersen, Dirk Grunert sowie Professor Dr. Achim Weizel im Rathaus empfangen. Bei diesem Empfang trug er sich auch in das Goldene Buch der Stadt Mannheim ein. (red)

Helpende Hände gesucht

Laub sammeln und gewinnen

Der Herbst kommt mit großen Schritten und die ersten Mannheimer Bäume verlieren bereits ihr Laub. Deswegen ruft die Abfallwirtschaft Mannheim wieder zur Aktion „Laub sammeln und gewinnen“ auf. Bis 2. Dezember können Bürgerinnen und Bürger mit Rechen, Besen und Schaufel das Laub öffentlicher Straßenbäume sammeln und an einem Wettbewerb teilnehmen. Dafür stellt die Abfallwirtschaft Mannheim kostenlos Jutesäcke zur Verfügung. Diese sind an folgenden Stellen zu erhalten: Recyclinghof Im Morchhof 37, ABG-Recyclinghof Max-Born-Straße 28 und Jakob-Bensheimer-Straße 19-21 sowie bei allen Bürgerservices der Stadt Mannheim. Der städtische Betrieb bittet darum, keine Plastiktüten für die Laubsammlung zu verwenden, da sie nicht kompostierbar sind.

Für die Abholung des gesammelten Laubs sorgen die Mitarbeiter der Abfallwirtschaft Mannheim in speziellen Abholtouren. Auskunft darüber gibt die Behördennummer 115. Zusätzlich können die Laubsäcke auch bei der städtischen Straßensammlung

für Grünabfälle bereit gelegt werden. Diese Termine stehen im Abfallkalender. Das Laub wird auf den Kompostplatz der ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH gefahren und dort zu natürlichem Kompost verarbeitet. Die Laubbeseitigung ist jedes Jahr eine Herausforderung, denn die Mitarbeiter der Abfallwirtschaft Mannheim sammeln in einem Herbst zwischen 500 und 1000 Tonnen Laub. „Umso erfreulicher ist es, dass uns jedes Jahr viele Bürgerinnen und Bürger beim Laubsammeln helfen“, sagt Werner Knon, Leiter der Abteilung Stadtreinigung und Winterdienst.

„Weil es in den letzten Jahren so viele helfende Hände aus der Bürgerschaft gab, wiederholen wir die Aktion und verlosen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder attraktive Gutscheincoupons – zum Beispiel zweimal zwei Karten für Holiday on Ice in der SAP-Arena“, so Dr. Stefan Klockow Leiter der Abfallwirtschaft Mannheim. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.mannheim.de/laubsammelaktion. Stichwort Laubsammelaktion. (red)

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM²

Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplattform der Metropole Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Der Verwaltungsbereich des Fachbereichs Tageseinrichtungen für Kinder führt am 07. Oktober seinen jährlichen Betriebsausflug durch. Bitte beachten Sie, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienstgebäude Q5 an diesem Tag nicht bzw. nur eingeschränkt erreichbar sind. Die Servicestelle Eltern (MeKi) ist ganztagig geschlossen.

Öffentliche Bekanntmachung
Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sport und Freizeit
am Dienstag, den 11.10.2016 um 16:00 Uhr
im Raum Swansea, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:
1 Kombi-Bad mit Spaßbad-Komponenten, Anfrage
2 Bewerbung „alla-hoppl“-Anlagen, Anfrage
3 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
4 Anfragen
5 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung
Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Waldhof
Mittwoch, 12.10.2016, 19:00 Uhr
Gemeindesaal St. Franziskus
Speckweg 6, 68305 Mannheim

Tagesordnung:
1 Service für Bus Kunden in Mannheim-Nord
2 Parkplatz Alte Frankfurter Straße vor dem Bürgerservice
3 Ausbau Taurusplatz Waldhof
4 Stadtbezirksgesamt - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
Anfragen / Verschiedenes

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

SPD verjüngt Fraktionsvorstand

Stadträtin Lena Kamrad als neue stellvertretende Vorsitzende gewählt

Faktion im Gemeinderat SPD

Bei ihrer Klausur zur Halbzeit der Legislaturperiode wählte die SPD-Gemeinderatsfraktion den Vorstand neu. Ralf Eisenhauer wurde einstimmig als Vorsitzender bestätigt. Bei seinen beiden Stellvertreter/innen gab es einen Wechsel. Nachdem Marianne Bade nicht mehr als stellvertretende Vorsitzende kandidierte, wurde die 33-jährige Lena Kamrad gewählt. Die dreifache Mutter war bislang Mitglied im erweiterten Fraktionsvorstand und ist bildungspolitische Sprecherin der Fraktion.

Reinhold Götz, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD, wurde erneut stellvertretender Vorsitzender. Komplettiert wird der Vorstand durch Nazan Kapan, Sprecherin für Radverkehr, und Thorsten Riehle, kulturpolitische Sprecher. Er folgt Dr. Boris Weirauch



Hinter: Ralf Eisenhauer, Lena Kamrad, Thorsten Riehle, vorn: Reinhold Götz, Nazan Kapan.

MdL, der der nach seiner Wahl in den Landtag den Vorstandsposten in der Fraktion aufgeben wollte. Der alte und neue Fraktionsvorsitzende Ralf Eisenhauer zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „Mit der Wahl von Lena Kamrad als Stellvertreter haben wir den Generationenwechsel eingeleitet und mit Thorsten Riehle eine starke Stimme für die Kultur in Mannheim im Vorstand. Wir haben uns bereits jetzt in Vorbereitung auf die Kommunalwahl 2019 aufgestellt, und wollen so unseren Anspruch, weiterhin stärkste politische Kraft im Gemeinderat zu sein, verdeutlichen.“ Mehr Informationen zur Fraktion und weiteren Änderungen bei Ausschüssen und Aufsichtsratsmandaten unter www.spd-gemeinderatsfraktion-mannheim.de und per Mail unter spd@mannheim.de.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Wichtige Elemente einer stadtteilorientierten Verwaltung

GRÜNE stehen zu Bürgerdiensten und fordern Erweiterung der Aufgaben

Faktion im Gemeinderat GRÜNE

Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion steht zu den Bürgerdiensten und ihren Leistungen als wichtigen Elementen einer stadtteilorientierten Verwaltung. Sie fordert eine Diskussion über die zukünftige Gestaltung der Bürgerdienste im Hinblick auf ein geändertes Nutzungsverhalten und unterstützt Überlegungen der Verwaltung im Hinblick auf eine Erweiterung der Aufgaben der Bürgerdienste hin zu umfassenden öffentlichen Einrichtungen im Stadtteil.

Die im Jahr 2010 vom Gemeinderat beschlossene Vorlage 526/2010 „Change²-Projekt „Stadtteilorientierung der Verwaltung“ – Konzeption einer stadtteilorientierten Verwaltung“ gibt eine gute Orientierung.

Wir merken allerdings, dass sich die Nutzung der Bürgerdienste durch das Internet und durch ein anderes Nutzerverhalten verändert hat und zukünftig weiter verändern wird. Dementsprechend müssen sich auch unsere Bürgerdienste mitändern. Die ins Gespräch gebrachten drei zentralen Bürgerdienste



Die Gesamtfaktion der GRÜNEN.

FOTO: GRÜNE

können sicher den Service für einen relativ großen Teil der Mannheimer Bevölkerung abdecken, aber eben nicht für alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere nicht für mobilitätseingeschränkte oder weniger Internet-affine Menschen. Daher können die anderen Bürgerdienste nicht einfach entfallen. Es bedarf vielmehr einer Diskussion, wie diese weiteren Bürgerdienste zukünftig gestaltet werden sollen. Nach den uns vorliegenden Informationen wird aktuell nicht in Richtung Schließung diskutiert, sondern eher wie man die Aufgaben der Bürgerdienste als Anlaufstellen und Ansprechpartner mit anderen Diensten und Services erweitert. Ideen könnten zum Beispiel sein, dass neben den

bisherigen Aufgaben dort beispielsweise der Allgemeine Soziale Dienst und weitere städtische Dienstleistungen untergebracht werden als umfassende öffentliche Einrichtung im Stadtteil. Zusätzlich stellt sich die Frage, ob es nicht sogar den Bedarf nach einem aufsuchenden Bürgerdienst gibt, den Menschen zu sich bestellen können, die nicht in der Lage sind, einen Bürgerdienst selbst aufzusuchen.

Neben der Einrichtung eines Bürgerdienstes spielt auch die Bezirksbürgerdienstleitung eine wichtige Rolle in den Stadtteilen. Sie ist Ansprechpartner für Vereine und Institutionen im Stadtteil. Die Funktion wird ganz dringend auch in Zukunft benötigt, wenn nicht sogar dringender als in der Vergangenheit. Dieses Gesicht der Verwaltung vor Ort wollen wir GRÜNE unbedingt erhalten.

Gabriele Baier, Raymond Fojkar, Gerhard Fontagnier, Dirk Grunert, Wolfgang Raufelder, Melis Sekmen, Nurhan Tayanc, Elke Zimmer Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403 sowie im Internet unter www.gruene-mannheim.de.

CDU will Vorort-Rathäuser erhalten

CDU-Fraktion stellt eigenes Konzept zur Zukunft der Bürgerdienste vor

Faktion im Gemeinderat CDU

„Wir wollen das Angebot der Bürgerdienste modernisieren. Aber wir wollen – im Gegensatz zur Stadtverwaltung – nicht die Bürgerdienste in unseren Stadtteilen abschaffen. Mannheim ist die Stadt der Stadtteile. Wer das ernst nimmt, der muss im Sinne einer Strukturförderung dafür sorgen, dass die Stadtverwaltung mit einem Bürgerdienst auch in Zukunft in jedem Stadtbezirk präsent ist. In Zeiten, in denen immer mehr Behördengänge online erledigt werden können, sagen wir „Ja“ zur Reform des Angebots der Bürgerdienste und zu einer Modernisierung, aber wir wollen dadurch nicht die Bürgerdienste vor Ort abschaffen. Das ist mit der CDU nicht zu machen“, so Stadtrat und CDU-Kreisvorsitzender Nikolas Löbel. „Bisher kennen wir nur die Überle-



Stadtrat Nikolas Löbel. FOTO: CDU

gen, die Bürgerdienste auf drei zentrale Bürgerdienste in Nord, Mitte und Süd zu reduzieren. Das halten wir für falsch. Wir wollen Ideen und Denkanstöße geben, wie wir das Angebot der Bürgerdienste vor Ort erweitern, verändern und dadurch die Bürgerdienste vor Ort er-

halten können“, so der Fraktionsvorsitzende der CDU im Mannheimer Gemeinderat Carsten Südmersen.

„Wir schlagen der Verwaltung vor, die Fachbereiche innerhalb der Verwaltung, die oft mit Bürgerinnen und Bürgern direkt in Kontakt treten, dezentral aufzustellen. Warum sollen nicht Mitarbeiter der Stadtreinigung oder Mitarbeiter aus dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung direkt aus den Stadtbezirken heraus eingesetzt werden? In Zeiten, in denen die Bürger sich mehr Sicherheit wünschen, wäre es auch zu überlegen, ob wir den Kommunalen Ordnungsdienst nicht deutlich erweitern, ihn dezentralisieren und jeder Stadtbezirk seine eigene Wache bekommt. Außerdem soll es in jedem Stadtbezirk einen Kümmerer geben, der die politische und gesellschaftliche Teilhabe vor Ort fördert. Wir wollen den Bürgerdiensten damit frischen Wind einhauchen, denn sie einfach zu schließen, wür-

de nicht dem Mannheimer Lebensgefühl einer Stadt der Stadtteile entsprechen.“, so Löbel.

„Die Bürgerdienste zu reformieren ist im Sinne einer Haushaltsskonsolidierung legitim. Aber wir sollten nicht den Bürgerinnen und Bürgern vermitteln, dass wir nur direkt bei ihnen sparen. Da gibt es innerhalb der Kernverwaltung ganz andere Einsparpotenziale. Mit unseren Überlegungen zu einer Reform der Bürgerdienste wollen wir auch anregen, Angebote wie Seniorenbüros oder Quartiermanagements in die neuen Bürgerdienste zu integrieren, um dadurch Kosten zu sparen“, so Südmersen. „Damit liegen jetzt mal Ideen und konkrete Vorschläge auf dem Tisch. Wir glauben, über die Zukunft unserer Bürgerdienste in unserer Stadt muss breit diskutiert werden. Einfach mal so die Bürgerdienste zu schließen, das ist mit der CDU definitiv nicht zu machen“, so Südmersen und Löbel abschließend.